

# WANDELBAR

Kurzfilmprogramm empfohlen ab vier Jahren

## BEGLEITMATERIAL 2020



# INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>1</b>	<b>Der kleine Vogel und die Raupe</b>	<b>3</b>
	Themen und Inhalt	3
	Wie machen Animationsfilme das?	3
	Feinde oder Freunde?	3
	Guten Appetit	3
	Große Raupe, kleiner Fuchs	3
<b>2</b>	<b>Kuap</b>	<b>5</b>
	Themen und Inhalt	5
	Ganz schön nass	5
	Die vier Jahreszeiten	5
	Vom Ei zum Frosch	6
	Abwarten und Tee trinken	6
	Verschiedenheit	6
<b>3</b>	<b>Murmeln</b>	<b>8</b>
	Themen und Inhalt	8
	Völlig verrückt!	8
	Experimentierfreude	8
	Animationstechnik	8
	Spiel und Fantasie	8
	Spielidee: Murmelbahn	8
<b>4</b>	<b>Pawo</b>	<b>10</b>
	Themen und Inhalt	10
	Mutig sein	10
	Form	10
	Zauberei	10

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>5</b>	<b>Der kleine Mann in der Tasche</b>	<b>11</b>
	Themen und Inhalt	11
	Form	11
	Basteltipp: Legefiguren	11
	Straßenton	11
	Außenseiter und Sichtweisen	11
	Blindheit	12
	Bastelidee	12
<b>6</b>	<b>Löwe</b>	<b>13</b>
	Themen und Inhalt	13
	Unbegrenzte Möglichkeiten	13
	Geräusche und Musik	13
	Essen und Bewegung	13
<b>7</b>	<b>Die Filme im Vergleich</b>	<b>14</b>

# EINLEITUNG

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag, sogar im frühen Kindesalter werden wir sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Doch dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer\*in aktiv verarbeiten muss. Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten - in diesem Falle Kurzfilmen -, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben, denn die Konzentration der jungen Zuschauer\*innen wird nicht überbeansprucht.

Die VISION KINO und das Mo&Friese KinderKurzFilmFestival fördern einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der zum einen Spaß machen, zum anderen die jungen Betrachter\*innen dazu auffordern soll, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in ein Weltverständnis aufzunehmen.

Das Programm **WANDELBAR** bietet mit sechs Filmen einen ersten Einstieg in die kindliche Filmarbeit.

Wandelbar ist die Welt und sind vor allem die Figuren und Charaktere der sechs Kurzfilme des Programms. Veränderung und Wandel ist auch für Kinder selbst ein großes Thema. Schließlich verändern auch sie sich stetig - teilweise rasant, teilweise nicht schnell genug.

Aus diesem Grund können sie mit der kleinen Kaulquappe, die erst sehr viel später, als ihre Geschwister zum Frosch wird, wunderbar mitfiebern. Sie beobachten, wie aus der vielfräßigen Raupe schließlich ein wunderschöner Schmetterling wird und wie sich der faule Löwe zum sportlichen Vegetarier entwickelt.

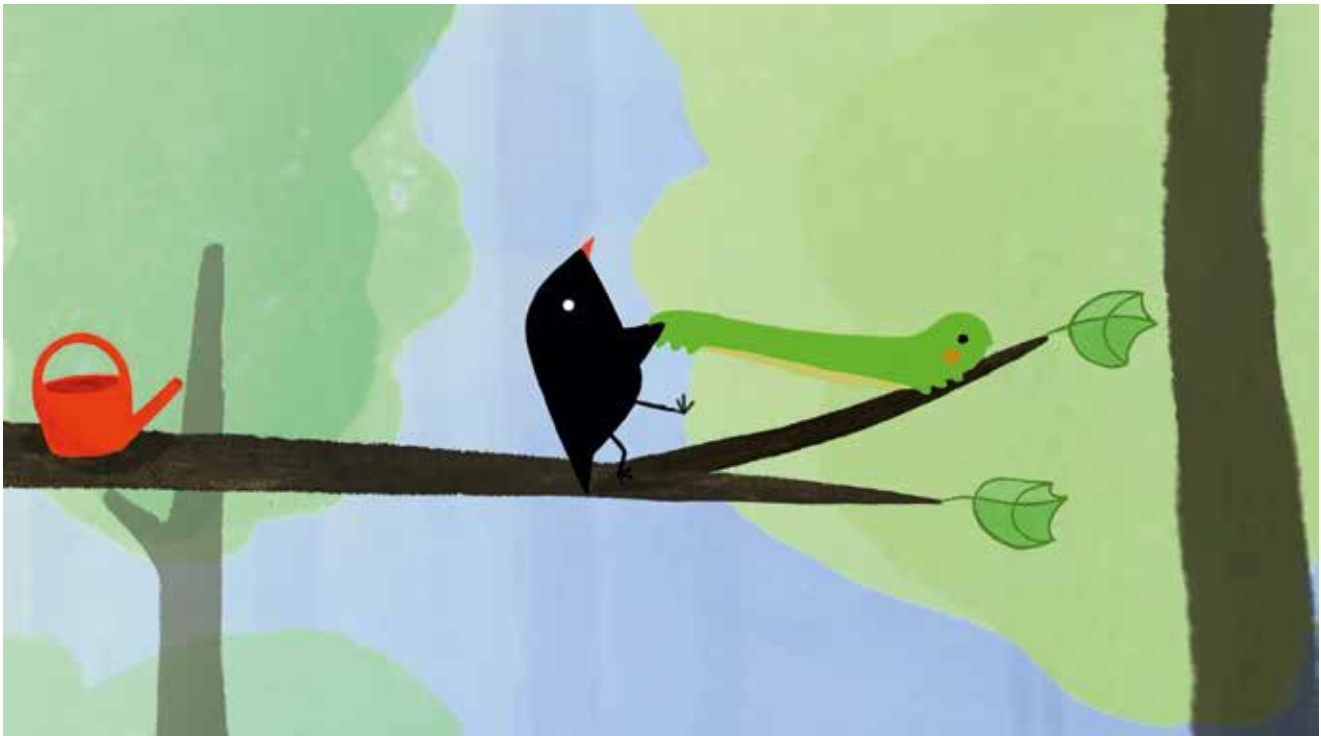
Aber auch die Umwelt verändert sich. In MURMELN verschwimmen die Grenzen zwischen Phantasie und Realität mit einem tollen Trick, der uns einerseits zeigt, was mit Filmtechnik alles möglich ist, und andererseits auch dazu auffordert, über die Wandelbarkeit unserer Welt nachzudenken.

Nicht zuletzt kann Wandel auch dazu führen, dass wir unsere Mitmenschen- oder wesen anders wahrnehmen und Freundschaften dort entstehen, wo wir sie am wenigsten erwarten.

Neben der Freude an sechs unterhaltsamen kleinen Geschichten gibt es also auch thematisch und filmästhetisch viel zu besprechen.

# 1 DER KLEINE VOGEL UND DIE RAUPE

Schweiz 2017 | Animationsfilm | 4'31 Min.



## Themen und Inhalt

### Freundschaft, Tiere, Natur, Verwandlung, Nahrungskette

Es ist Sommer und der kleine Vogel gießt mit einer Gießkanne die Blätter an seinem Baum, als eine Raupe vorbeikommt und die Blätter fressen möchte.

Der kleine Vogel, der selbst noch nicht fliegen kann, ist hin- und hergerissen - soll er sein geliebtes Blatt oder aber die Raupe und sich selbst vor dem Fuchs retten?

### Wie machen Animationsfilme das?

Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Trickfilme bzw. Animationsfilme machen sich genau das zunutze. Dabei können die Einzelbilder auf sehr unterschiedliche Art produziert werden. Frühere Trickfilme, wie beispielsweise die Walt-Disney-Serien, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde. Heute machen moderne Computerprogramme die Arbeit einfacher. Trotzdem steckt hinter den meisten Animationsfilmen ein enormer Zeitaufwand und vor allem sehr viel Geduld und Sorgfalt.

### Feinde oder Freunde?

Wieso kämpfen Vogel und Raupe anfangs gegeneinander? Und weshalb helfen sie sich anschließend gegenseitig? Nachdem sich der Vogel zuerst über die Raupe ärgert und sie loswerden möchte, freunden

die beiden sich auf der Flucht vor dem Fuchs allmählich an. Am Ende jagen sie sogar gemeinsam den Fuchs in die Flucht.

Man kann mit den Kindern darüber sprechen, warum Freundschaft einen nicht nur körperlich stark macht und dass man andere nicht auf den ersten Blick beurteilen sollte. Es lohnt sich nämlich, zweimal hinzuschauen. Nur weil jemand etwas anders macht als wir selbst, heißt das nicht, dass wir ihn oder sie nicht trotzdem mögen können.

Kennen die Kinder das Sprichwort „Gemeinsam sind wir stark“? Wie könnte das gemeint sein und wie passt es zu dem Film?

Vielleicht haben die Kinder auch schon einmal die Erfahrung gemacht, dass man in einer Gruppe manchmal auf Ideen kommt, die man allein nicht hätte. Oder sie haben sich gegen ein stärkeres Kind durchsetzen müssen.

Warum ist es einfacher, gemeinsam ein Problem zu lösen?

## Guten Appetit

Die Raupe hat einen enormen Appetit. Vielleicht kennen die Kinder das Buch von der kleinen Raupe Nimmersatt? Hier verspeist die kleine Raupe ebenfalls allerlei Nahrungsmittel. Wissen die Kinder, warum Raupen so viel essen? Sie müssen Energie tanken, um sich dann zu verpuppen und in einen Schmetterling zu verwandeln. Haben die Kinder schon einmal eine Raupe gesehen? Oder vielleicht sogar einen Kokon? Die beste Zeit, um Raupen in der Natur zu sehen, ist im Frühling und Sommer. Dann legen die meisten Schmetterlinge und Motten ihre Eier. Dass die Raupe im Film ganz viel pupst, hat sich die Regisseurin aber ausgedacht, um den Film witziger zu machen.

Raupen sind in echt sehr wählerisch bei ihrer Nahrungswahl. In der Regel essen sie nur die Blätter der Pflanzen, auf denen sie geschlüpft sind: ihre Wirtspflanze. Bevor sie die falschen Blätter essen, verzichten sie lieber ganz auf Nahrung, was für sie lebensgefährlich sein kann. Die Raupe hat außerdem viele Feinde in der Natur: Spinnen, Käfer, Wespen und auch Füchse und Vögel.

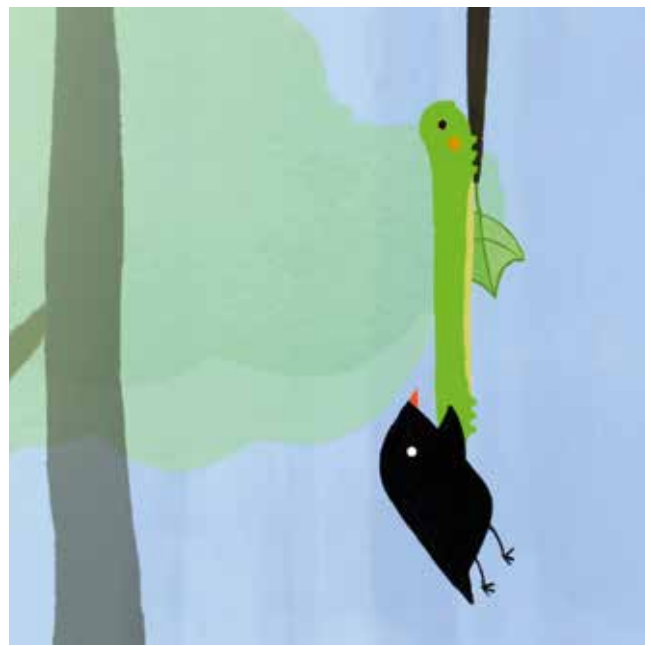
Die Verwandlung von Raupen in Schmetterlinge ist faszinierend. In was würden sich die Kinder gerne verwandeln, wenn sie könnten?

## Große Raupe, kleiner Fuchs

Sind die Tiere im Film realistisch dargestellt oder vereinfacht? Woran erkennen wir, um welche Tiere es sich handelt? Welche Merkmale machen uns das deutlich? (Hier können die Bastelvorlagen am Ende des Begleitmaterials zur Hilfe genommen werden).

Es fällt besonders das Größenverhältnis der Tiere auf. Die Raupe ist größer als der Vogel. Und auch der Fuchs ist im Verhältnis nicht riesig. Warum hat die Filmemacherin sich für diese Darstellungsweise entschieden? Vielleicht, weil sich so alle unterschiedlichen Tiere auf Augenhöhe befinden?

## BILDER: FIGURENGRÖSSE



## SPIEL- UND BASTELIDEEN

Aus leeren Klopapierrollen und weißem und orangenen Papier lassen sich ohne viel Aufwand sehr schöne kleine Füchse basteln.



## 2 KUAP

Schweiz 2018 | Nils Hedinger | Animationsfilm | 7'37 Min.



### Themen und Inhalt

Großwerden, Natur, Andersartigkeit, Entwicklung, Familie, Freundschaft

Eine kleine Kaulquappe entwickelt sich langsamer als die anderen Kaulquappen, mit denen sie aufgewachsen ist. Während die anderen bereits zu Fröschen werden und an Land gehen, bleibt sie allein zurück. Doch im Weiher gibt es jede Menge zu entdecken, und der nächste Frühling lässt nicht lange auf sich warten.

### Ganz schön nass

Auch hier handelt es sich um einen Animations- oder Trickfilm, der am Computer erstellt wurde. Lassen sich dennoch Unterschiede zu dem vorherigen Film ausmachen? Wie ist es zum Beispiel mit dem Weiher? Ist der wie die Kaulquappen animiert oder vielleicht sogar echt? Wenn ja, wie kann so eine Mischtechnik möglich sein? Um die Unterwasseraufnahmen zu drehen, musste der Filmemacher mit einer speziellen Kamera und einer Angelhose sowie Gummistiefeln in den Weiher steigen.



Um die Kaulquappen in ihrer Bewegung so aussehen zu lassen wie echte Kaulquappen, hat der Filmemacher sich lebendige Kaulquappen ganz genau angeschaut und deren Bewegung auf seinen Computer übertragen.

„Kuap“ | Animationsfilm

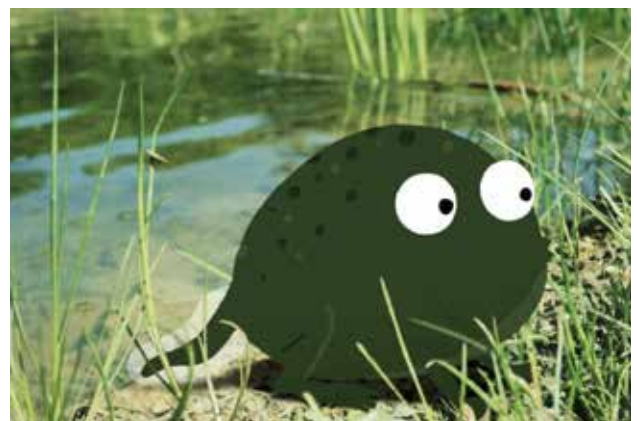
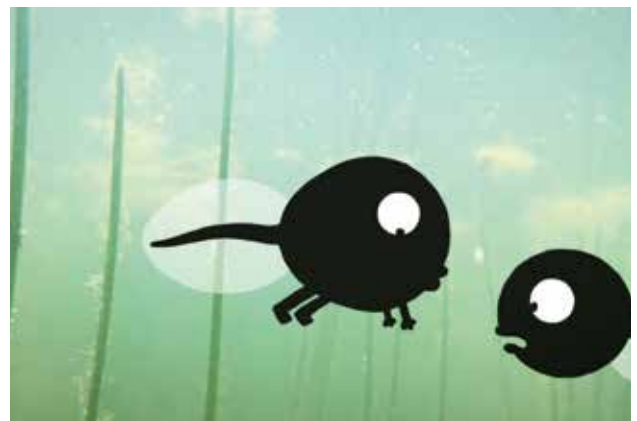
## Die vier Jahreszeiten

KUAP lädt dazu ein, über die vier Jahreszeiten zu sprechen, denn die kleine Kaulquappe verbringt ein ganzes Jahr unter Wasser.

- Welche Jahreszeiten kennen die Kinder?
- Welche Jahreszeiten haben sie im Film woran erkannt?

## Vom Ei zum Frosch

Können die Kinder sich noch an die verschiedenen Entwicklungsphasen der Frösche erinnern?



## Abwarten und Tee trinken

Die kleine Kaulquappe ist anders als ihre Artgenoss\*innen. Langsamer, um genau zu sein. Während den anderen schon Ärmchen und Beinchen wachsen, passiert bei ihr lange Zeit gar nichts. Wie ergeht es den Kindern im Alltag?

- Gibt es Dinge, die sie noch nicht können, aber gern können würden?
- Beneiden sie ihre Freunde vielleicht manchmal, weil diese etwas besser können oder schneller sind?
- Kennen sie das Gefühl, vielleicht noch nicht das zu können, was ihre Geschwister oder Freunde schon können?
- Sind sie vielleicht traurig, dass sie noch nicht in die Schule gehen, Rad fahren oder Schwimmen können?
- Vielleicht fällt ihnen auch auf, dass nicht jede\*r alles gleich gut kann?

## Verschiedenheit

Der Animationsfilm lädt dazu ein, über Andersartigkeit zu sprechen. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die Kaulquappen nicht voneinander. Sie haben alle einen Schwanz und sind schwarz. Erst als sie größer werden, fällt auf, dass die eine Kaulquappe anders ist.

- Wie ist das bei uns Menschen?
- Sehen wir alle gleich aus?
- Ist das gut oder schlecht?

Häufig vergleichen wir uns mit unseren Freund\*innen oder Geschwistern. Gern wollen wir das können, was die anderen können, oder sind unzufrieden, wenn jemand anderes z.B. schneller rennen kann.

- Aber ist es überhaupt eine gute Idee, sich mit anderen zu vergleichen?
- Geht es uns danach besser oder schlechter?
- Sagen wir unseren Freund\*innen, wenn sie etwas gut gemacht haben?

## 3 MURMELN

Israel 2005 | Experimentalfilm | 3'11 Min.



### Themen und Inhalt

Phantasie, Stadt, Verwandlung, Sehen, Spiel

Durch die Murmel eines kleinen Mädchens gerät die ganze Welt in Bewegung: Die Häuser tanzen, die Fenster hüpfen und die Bordsteine wandern.

### Völlig verrückt!

Vielleicht kennen die Kinder das auch. Dass ihnen an manchen Tagen ihre gewohnte Umgebung irgendwie langweilig vorkommt? Und dann plötzlich passiert etwas und auf einmal entsteht ein ganz anderes Bild im Kopf - Straßen werden zu Geheimgängen, Häuser lebendig – alles kann möglich werden.

### Experimentierfreude

Bei MURMELN handelt es sich um einen Experimentalfilm. In solchen Filmen geht es in der Regel nicht darum, eine Geschichte zu erzählen oder ein Thema zu erklären, sondern darum, filmisch Neues, Ungewohntes zu finden und zu erforschen. Diese Filme weichen daher sowohl inhaltlich als auch technisch (Schnitt, Kamera, Ton) von unseren gewohnten Vorstellungen ab. Man könnte denken, dass ein Experimentalfilm eine besondere Herausforderung für junge Zuschauer\*innen darstellt, denn diese Art von „Filmfreiheit“ sind Erwachsene in den meisten Fällen selbst nicht gewohnt.

Aber tatsächlich ist häufig genau das Gegenteil der Fall: Kinder sind wesentlich offener gegenüber Filmformen und können diese leichter abstrahieren. Der Filmgeschmack ist noch nicht so gefestigt und die Vorstellung, wie ein Film „auszusehen“ hat, ist noch nicht gesetzt. Aus diesem Grund tun sie sich mit

dieser für Erwachsene oft ungewohnten Art überhaupt nicht schwer. Im Gegenteil, die eigene Fantasie wird bestärkt bzw. zusätzlich befeuert und abstrakteres Denken unterstützt. „Experimentieren“ und neues Entdecken ist schließlich etwas, was Kinder selbst in ihrem Alltag häufig tun.

## Animationstechnik

Alle anderen Filme des Programms sind Animations- oder Trickfilme. In MURMELN sieht man ein „echtes“ Mädchen in der „echten“ Welt. Und trotzdem passieren in dieser Welt Sachen, die normalerweise so nicht möglich sind.

Der Film bietet einen guten Anlass, über die Unterschiede zwischen Spiel- und Animationsfilmen zu sprechen. Man kann an ihm aber auch über unterschiedliche Animationsverfahren sprechen.

Um die Welt in Bewegung zu versetzen, hat die Filmemacherin einzelne Bilder aus dem Film mit dem Computer ausgeschnitten und neu in den alten Film eingesetzt. So entsteht ein Spiel mit einzelnen Elementen

## Spiel und Fantasie

Haben die Kinder selbst bereits mit Murmeln gespielt?

- Wenn ja, wie sah das aus?
- Gab es eine Murmelbahn?
- Was können wir mit Murmeln noch alles machen?

Häufig sind wir verunsichert, wenn jemand sagt: „Das geht doch gar nicht!“.

- Warum ist das so?
- Geht es uns danach besser oder schlechter?
- Ist es überhaupt wichtig? Oder können wir uns einfach alles vorstellen?

## Spielidee: Murmelbahn

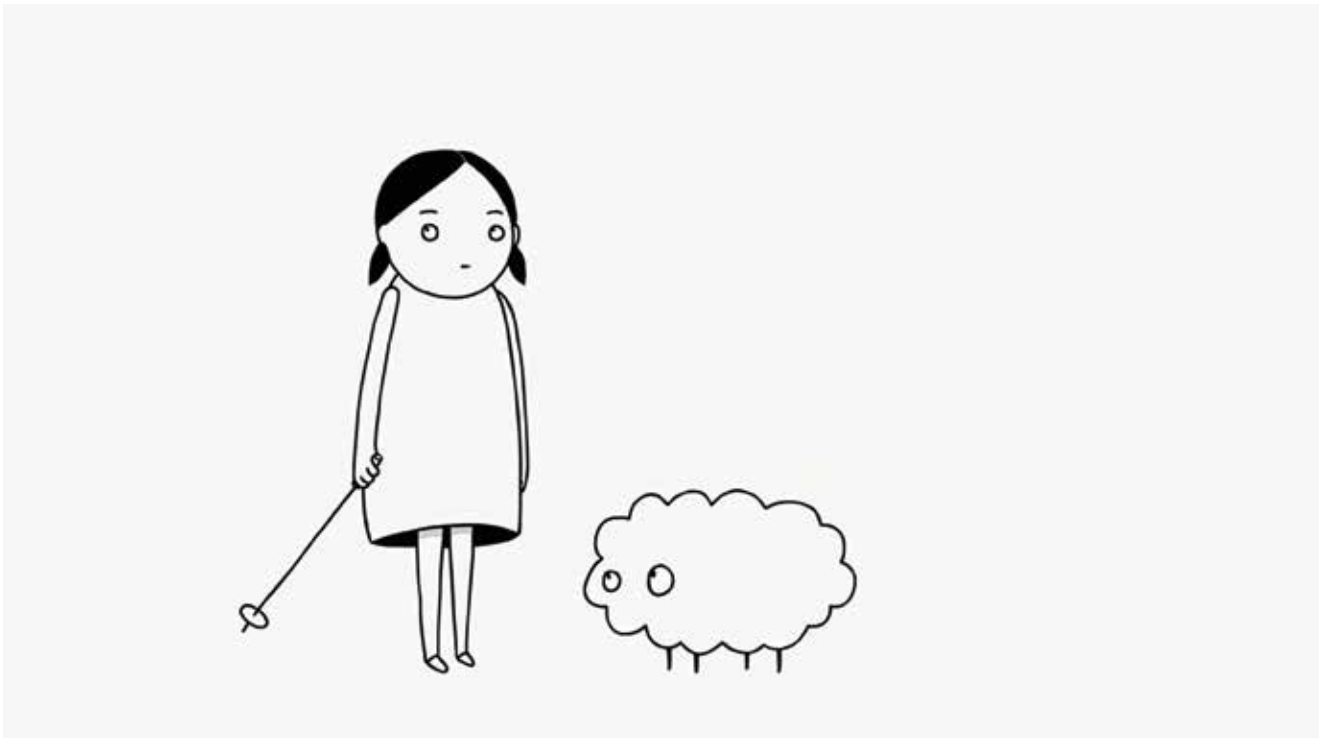
Eine Murmelbahn kann man sehr einfach selber bauen: Z.B. mit leeren Klo- oder Küchenpapierrollen oder Schläuchen, wie man sie im Baumarkt für Waschmaschinen oder für Aquarien bekommen kann. Die kann man auch toll um Stühle oder andere Möbel winden und so den ganzen Raum nutzen.



„Murmeln“ | Experimentalfilm

## 4 PAWO

Deutschland 2015 | Experimentalfilm | 7'30 Min.



### Themen und Inhalt

Abenteuer, Spielzeugfiguren, Fantasiewelt

PAWO ist das magische Abenteuer einer kleinen Spielzeugfigur, die sich in einer sonderbaren Welt befindet. Dank eines seltsamen Begleiters wird sie sich ihrer Stärken und Fähigkeiten bewusst.

### Mutig sein

Ein kleines skizziertes Mädchen steht unentschlossen auf einer weißen Fläche. Als sie ein paar Ski-stöcke bekommt, begibt sie sich auf eine rasante Fahrt den Berg hinunter. Auf dem Weg trifft sie eine andere Figur, die sich verwandeln kann. Fasziniert beobachtet das Mädchen die andere Figur. Mit ihren magischen Zauberstäben ist sie mutig, keck und fröhlich und hat so gar keine Angst vor der sich ständig verwandelnden Figur. Können die Kinder erkennen, in was sich die andere Figur verwandelt? Am Ende verlassen sie sogar gemeinsam den Raum, sie scheinen Freunde geworden zu sein.

Pawo bedeutet auf Tibetisch so viel wie „Held\*in“ oder „mutig sein“. Die Moral dieser Geschichte ist eindeutig: Kein Mensch wird mutig geboren, sondern muss an seinen Erfahrungen wachsen, um das Abenteuer Leben zu bewältigen. Dabei begegnet man schon manchmal komischen Gestalten, durch die aber häufig das Selbstbewusstsein wächst.

- Was haben die Kinder schon Abenteuerliches erlebt?
- Waren sie auch schon einmal mutig?

## Form

Die Technik des Films ist ein einfacher Strich. Pawo ist gezeichnet und alles Neue entsteht aus dem Vorhandenen.

So lädt der Film eindeutig zur Nachahmung ein. Man kann mit den Kindern versuchen, was man alles aus einer Linie malen kann, oder aus einem Kreis...

Die Kinder könnten z.B. aus einer Schnur verschiedene Wesen legen und zuschauen, wie sie sich verändern, wenn jemand an einem anderen Punkt etwas anders hinlegt.

## Zauberei

Das Mädchen hat einen magischen Stock, mit dem sie die Dinge um sich herum verändern kann. Dass Kinder gern Hexe oder Zauberer spielen, ist weit verbreitet. Gibt es etwas in der Welt, das die Kinder verzaubern würden, wenn sie könnten?

Braucht man dazu einen Spruch oder reicht ein einfacher Stab? Gibt es vielleicht auch im richtigen Leben manchmal Momente, die sich anfühlen, als wären sie magisch?

## 5 DER KLEINE MANN IN DER TASCHE

Frankreich 2017 | Experimentalfilm | 7'30 Min.



### Themen und Inhalt

Freundschaft, Miteinander, Anderssein, Musik, Aufmerksamkeit, Gesellschaft, Wahrnehmung, Groß und Klein, Freundschaft, Inklusion

Ein sehr kleiner Mann lebt beschaulich in einem alten Koffer auf dem Gehweg einer großen Stadt. Aufgrund seiner Größe findet er kaum Beachtung. Doch immer wieder wird sein Haus von Fußgängern aus Versehen zerstört. Vor allem ein älterer Mann stolpert häufig darüber. Eines Tages bemerkt der kleine Mann, dass dieser blind ist. Er hüpfet in seine Tasche und hilft ihm fortan zu gehen und zu sehen – mit Unterstützung der Musik.

### Form

Auch bei DER KLEINE MANN IN DER TASCHE handelt es sich um einen Animationsfilm. Die einzelnen Bilder unterscheiden sich in ihrer Machart jedoch stark von den anderen Filmen des Programms. Der Film ist im Legetrick-Verfahren entstanden, eine Animationstechnik, die für Kinder sehr gut nachvollziehbar ist. Der Hintergrund ist gemalt, die einzelnen Figuren und Elemente hat die Filmemacherin Anna Chubinidze jedoch selbst gebastelt, ausgeschnitten und anschließend am Computer animiert. Die Regisseurin ist eigentlich Illustratorin und gestaltet Kinderbücher, insbesondere Pop-Up Bücher. Dies spiegelt sich auch deutlich in der Machart des Films wider.

Erkennen die Zuschauer\*innen vielleicht noch einzelne Pinsel- oder Buntstiftstriche? Können die Kinder sagen, welche Materialien sie auf der Leinwand entdecken konnten? Vielleicht fällt ihnen auf, dass die Figuren nicht räumlich sind, sondern zweidimensionale Elemente, die übereinander liegen? Die Figuren bestehen – wie bei einem Hampelmann – aus beweglichen Einzelteilen (Kopf, Oberkörper,

Oberarm, Unterarm, Schuhe etc.). Dadurch ist die Regisseurin in der Lage, ganz einfach Bewegungen zu erzeugen und muss nicht für jedes Einzelbild eine neue Figur zeichnen. So kann sie beispielsweise den Unterarm des Taschenmanns anwinkeln, und es entsteht der Eindruck, er hebe tatsächlich den Knopf oder Strohhalm von der Straße auf.

## Basteltipp: Legefiguren

Wenn die Kinder nun selbst eine Figur malen und den Kopf sowie die Arme und Beine einzeln ausschneiden, können sie ganz einfach einen eigenen kleinen Trickfilm machen.

Ein Blatt Papier mit Hintergrund (Häuser, Bäume, einen Gehweg) bemalen und die Figuren anschließend lose darauflegen. Fotoapparat auf ein Stativ stellen, sodass alles vom Bild, aber nichts vom Tisch zu sehen ist. Ein Foto machen, den Kopf oder die Arme und Beine ein wenig bewegen, noch ein Foto machen und immer so weiter. Der Trick ist, dass sich die Bilder jeweils nur um eine winzige Kleinigkeit unterscheiden. Wichtig ist dabei, dass die Kamera und der Hintergrund nicht bewegt werden. Wenn die Bilder nun schnell hintereinander abgespielt werden, entsteht der Eindruck einer Bewegung, also ein Trickfilm.

(Hier gibt es ein Beispiel und weiterführende Links dazu:

<https://medienkindergarten.wien/visuelle-medien/medienprojekt-der-schneemann/>)

## Straßenton

DER KLEINE MANN IN DER TASCHE funktioniert wie die anderen Filme ganz ohne Dialoge.

Doch auch wenn der Film animiert wurde, ist die Tonebene hier sehr realistisch und vermittelt ein Gefühl von Nähe. Die Zuschauer\*innen hören den Straßenlärm, das Klackern der Schuhe oder wenn z.B. etwas auf den Boden fällt. Wir hören auch die vorbeirasenden Autos und haben das Gefühl, direkt vor Ort dabei zu sein.

## Außenseiter und Sichtweisen

Sowohl der kleine als auch der blinde Mann entsprechen nicht der Norm. Der Film zeigt anhand der beiden Charaktere, wie es ist, sich durch bestimmte Eigenschaften – äußerliche wie innerliche – von anderen abzuheben und welche Hürden oftmals damit verbunden sind. Die Andersartigkeit wird in dem Kurzfilm auf eine positive Weise durch die besondere Wahrnehmungsfähigkeit der Hauptfiguren dargestellt, die sich zum Ende des Films wunderbar ergänzen.

- Erinnern sich die Kinder an Situationen, in denen sie sich ebenfalls außen vor gefühlt haben?
- Wie geht es ihnen damit, irgendwo der/die Kleinste oder der/die Größte zu sein?
- Hat vielleicht beides Vor- und Nachteile?

Der Taschenmann ist wesentlich kleiner als die anderen Figuren, und der blinde Mann kann nicht sehen, was um ihn herum geschieht. So haben sie beide eine andere Sicht auf die Welt, als die Menschen um sie herum.

Können die Zuschauer\*innen weitere besondere Fähigkeiten oder Eigenschaften des kleinen Mannes sowie des Blinden entdecken? Der kleine Mann sammelt z.B. gewöhnliche, achtlos fallengelassene Alltagsgegenstände und macht aus ihnen etwas Besonderes. Der alte Mann hingegen hat ein ausgeprägtes Gehör und nimmt als einziger die zarte Musik des kleinen Mannes wahr und kann sogar dank ihr sogar besser durch das Leben gehen.

Es kann also spannend sein, auch über die eigene Wahrnehmung zu sprechen. Wir haben schließlich jede\*r eine unterschiedliche Sicht und nehmen Dinge anders wahr. So wirkt die Schuhspitze des alten Mannes für den kleinen Mann z.B. wie ein Walfisch, eine Pfütze wie der riesige Ozean. Oder wir fühlen uns z.B. manchmal ungerecht behandelt, vergessen aber vielleicht, dass sich die anderen auch durch uns manchmal ungerecht behandelt fühlen.

## Blindheit

Durch seine kleine Flöte hilft der kleine Mann dem blinden Mann sich zu orientieren.

Blind zu sein bedeutet, dass jemand nichts oder nur sehr wenig sehen kann. Zum Beispiel sieht man alles so verschwommen, dass Lesen oder Fernsehen nicht möglich sind. Die Orientierung fällt schwer, und man stößt schneller irgendwo an. Trotzdem haben blinde Menschen gelernt, gut mit dieser Einschränkung leben zu können. Dabei helfen ihnen ihr Gehör und ihr Tastsinn. Beides ist meist besonders gut trainiert, sodass sie damit mehr wahrnehmen als sehende Menschen. So kommen sie in ihrem täglichen Leben oft viel besser zurecht, als sehende Menschen sich das vorstellen können.

Viele blinde Menschen benutzen dafür Hilfsmittel. Die speziell für blinde Menschen entwickelte Brailleschrift hilft ihnen zu lesen, ein weißer Stock hilft, sich den Weg zu ertasten. Auch speziell ausgebildete Blindenhunde können blinden Menschen im Alltag helfen.

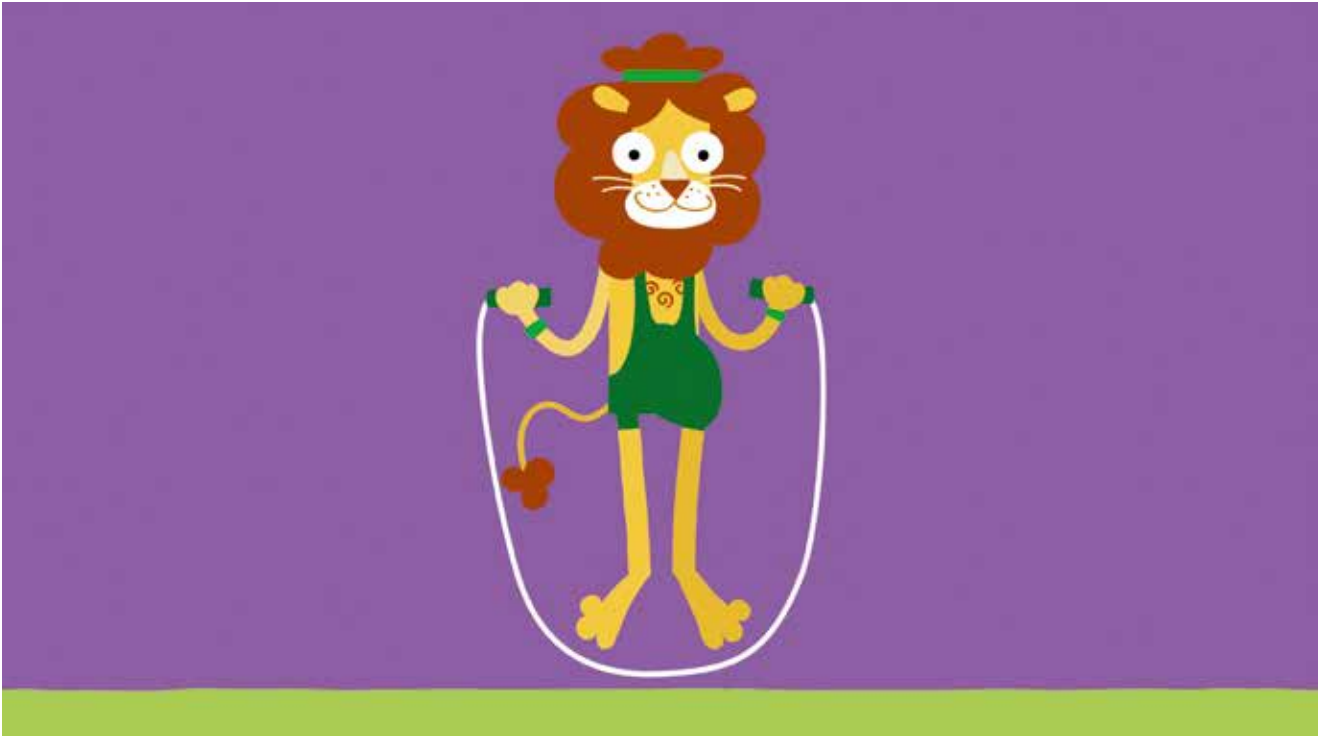
Aber wie fühlt sich das an, blind zu sein? Dafür können sich die Kinder die Augen verbinden und versuchen, einen vorher erstellten Parkour zu durchlaufen. Die anderen Kinder dürfen am Rand stehen und Hilfe leisten, so wie der kleine Mann in der Tasche es im Kurzfilm tut.

## Bastelidee

Die große Leidenschaft des kleinen Mannes ist es, Dinge zu sammeln, die Menschen auf der Straße verlieren oder wegwerfen. Aus einem alten Strohalm wird kurzerhand eine Flöte, eine Schraube wird zu einem Hocker, ein Knopf und eine Briefmarke dienen als Wanddekoration seines Schuhkartons. Vielleicht haben die Kinder Lust, aus einem Schuhkarton dem kleinen Mann ein eigenes Zuhause zu basteln. Dafür können die unterschiedlichsten Gegenstände verwendet werden. Leere Streichholzschachteln werden übereinandergestapelt und mit Holzperlen versehen zu einer Kommode. Aus alten Eisstielen könnte man ein Bett bauen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

## 6 LÖWE

Deutschland 2017 | Animationsfilm | 3'37 Min.



### Themen und Inhalt

Sport, Wettbewerb, Tiere, Nahrungskette

Der Löwe muss dringend fitter werden! Doch die Gazelle traut ihm das nicht zu.

### Unbegrenzte Möglichkeiten

In Animationsfilmen ist alles möglich! Auf der Leinwand können die Filmemacher\*innen geschehen lassen, was sie möchten, und dabei sogar Physik und Logik außer Kraft setzen. Und so können auch Fabelwesen wie der Löwe im Jogginganzug oder die vielen verschiedenen Figuren im Film PAWO entstehen, die wir in der Realität so noch nie gesehen haben.

Das lädt dazu ein, mit Kindern darüber nachzudenken, was in dieser Geschichte realistisch ist und was nur im Film funktioniert?

- Haben sie schon einmal eine Verfolgungsjagd unter Tieren gesehen?
- Oder haben sie vielleicht selbst schon einmal jemandem hinterherrennen müssen, weil ihnen etwas weggenommen worden ist?
- Haben die Kinder mit dem Ende des Films gerechnet oder kam es überraschend?

## Geräusche und Musik

Auch dieser Kurzfilm kommt ohne Sprache aus. Man kann daher genauer auf Geräusche und Musik achten:

- Wie helfen uns diese, den Film zu verstehen?
- Wäre der Film ohne die Geräusche und die Musik genauso spannend und lustig?

## Essen und Bewegung

Außerdem kann der Film dazu anregen über gesunde Ernährung und Sport zu sprechen.

- Was essen Löwen in Wirklichkeit?
- Kennen die Kinder Tiere, die nur Pflanzen fressen und Tiere, die eher oder nur Fleisch fressen?
- Was Essen die Kinder gerne und wissen sie, was „gesund“ ist?
- Welche gesunden Mahlzeiten kann man gemeinsam zubereiten?
- Wie viel bewegen sie sich im Alltag? Sind sie vielleicht in einem Sportverein?

Es muss natürlich nicht beim drüber reden bleiben: Welche Sportübungen kennen die Kinder?

## 7 DIE FILME IM VERGLEICH

Neben den einzelnen Spiel- und Bastelvorschlägen lässt sich mit den Kindern am Ende des Programms gut darüber sprechen, welcher Film ihnen am besten gefallen hat und warum?

Jedes Kind kann z.B. ein Plakat zu seinem Lieblingsfilm oder zu seiner Lieblingsfigur malen, und diese können in einer kleinen Ausstellung nebeneinander gehängt werden. So wird sichtbar gemacht, dass jeder von uns Erlebtes unterschiedlich wahrnimmt und uns unterschiedliche Dinge in Filmen auf- und gefallen.

Zudem können die Kinder einen oder mehrere Filme nachstellen und sich überlegen, wo eigentlich die Unterschiede zwischen den einzelnen Filmen lagen. Vielleicht können sich auch Figuren aus unterschiedlichen Filmen begegnen. Wie würden sich zum Beispiel der sportliche Löwe und die gefräßige Raupe verstehen?

Mit einer ausführlichen, spielerischen und aufgeschlossenen Nachbereitung machen wir den Kindern (und uns) noch einmal bewusst, dass Film nicht allein im Kino oder auf dem Bildschirm stattfindet. Er ist eben kein Konsumgut, das nur berieselt und kurzzeitig unterhält, sondern wirkt in uns nach und beeinflusst unsere Wahrnehmung der Welt.

Mithilfe einer unterstützenden und begleiteten Filmsichtung erhalten Kinder neue Blickwinkel auf Dinge, die ihnen im Alltag begegnen, und bekommen Werkzeuge an die Hand, um mit den Bewegtbildern umzugehen, die ihnen tagtäglich begegnen.

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

V.i.S.d.P.: Leopold Grün

Große Präsidentenstr. 9, 10178 Berlin

Tel.: 030-27 77 571, Fax: 030-27577570

E-Mail: [info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de)

[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

**Autorinnen: Lina Paulsen und Laura Schubert**

**Redaktion: Gesa Carstensen**

**Grafische Gestaltung: Miriam Gerdes**

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern und bei den Autoren

Die vorliegenden Materialien entstanden in Kooperation der Vision Kino gGmbH – Netzwerk mit dem Mo&Frieze Kinder Kurzfilm Festival und der Kurzfilmagentur Hamburg

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale

Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.



KURZFILM  
AGENTUR  
HAMBURG

